

Profis am Pumpwerk

Rund 385.000 Einwohner der ostwestfälischen Großstadt Bielefeld und Umfeld werden vom Energieunternehmen Stadtwerke Bielefeld GmbH mit dem täglich benötigten Trinkwasser versorgt. Ein unverzichtbares Rad im Versorgungsablauf ist ein Mercedes-Benz Unimog U 300, der beim Service der insgesamt 145 oberflächennahen Brunnen eine besondere Stellung einnimmt.

Fünzig Prozent des jährlichen Bielefelder Gesamtbedarfs von 17,8 Millionen Kubikmeter Trinkwasser stammen aus oberflächennahen Brunnen, die 20 bis 40 Meter tief in die Erde reichen. Grundsätzlich sehen die Stadtwerke Bielefeld die Qualitätssicherung des Trinkwassers als hohe Verantwortung gegenü-

ber den Kunden an. „Diese Verantwortung setzen wir mit einer regelmäßigen Kontrolle des Trinkwassers vom Brunnen, über die Wasserspeicher und das Verteilungsnetz um“, betont Olaf Kulaczewski, Leiter der Wassergewinnung bei den Stadtwerken. Und hier kommt nun auch der seit Anfang des Jahres im Einsatz befind-



„Nach mehr als einem halben Jahr können wir feststellen, dass der Unimog in seiner Konfiguration mit allen Geräten unsere Erwartungen hinsichtlich Optimierung der Arbeitsprozesse in jedem Bereich deutlich erfüllt.“

Thomas Schroeder (l.), Leiter Fuhrpark und Sigmund Buschke, stellv. Sachgebietsleiter Wassergewinnung

liche Mercedes-Benz Unimog U 300 ins Spiel. Ob nun die Überwachungszentrale der Pumpwerke einen Störfall meldet oder der turnusmäßige Service an diesen ansteht, die Profis der Stadtwerke sind in jedem Fall mit ihrem neuen Unimog U 300 schnellstens an Ort und Stelle und können dank ihrer praxisnahen und ausgeklügelten Ausrüstung vor Ort, weitab vom lokalen Werkstattbetrieb, jegliche Schäden beheben.

„Das neue Fahrzeug ersetzt unser bisheriges Servicefahrzeug, einen Unimog U 90. Bei der Neuanschaffung waren mehrere Kriterien relevant. Zum einen war ein leistungsfähiger Geräteträger gefordert, zum anderen mussten wir eine Optimierung der Arbeitsprozesse durch neue Arbeitsgeräte berücksichtigen“, sagt Thomas Schroeder, Leiter des Fuhrparks der Stadtwerke. Der U 300 ist täglich für Transporteinsätze und Reparaturarbeiten an den Wasserwerken, Zwischenpumpwerken und Trinkwasserbehältern unterwegs, die zum großen Teil in der Senne-Landschaft am Südfuß des Teutoburger Waldes liegen. Die Senne ist seit über 110 Jahren das Trinkwasserreservoir für Bielefeld und die umliegenden Kommunen. Sie umfasst etwa 250 Quadratkilometer in Ostwestfalen-Lippe mit Heide-, Moorflächen und Wäldern. Da ist die Geländegängigkeit des Unimog ein unschlagbarer Vorteil für die Stadtwerke, um mit der Mannschaft immer an Ort und Stelle zu gelangen.

Der Mercedes-Benz Unimog U 300 hat einen technisch einmaligen Aufbau, der mit der Firma Eggers Fahrzeugbau in Brinkum-Bremen konzipiert und realisiert wurde. Er ist exakt auf die Arbeitsanforderungen durch die Stadtwerke Bielefeld ausgerichtet. Da wäre zuerst der 5 m-t-Kran XS 055 von Hiab zu nennen, der das früher zum Einsatz gekommene Dreibein mit Flaschenzug abgelöst hat. Eine rückwärtige Seilwinde von Rotzler wird zum Beiseite schaffen von liegengebliebenen Baumstämmen verwendet. Neu ist auch das Stromaggregat auf der Ladefläche, das über die Unimog Hydraulik angetrieben wird und eine Leistung von 12 kVA oder 400 Volt bringt. Dieses Aggregat ist wesentlich leistungsfähiger als das frühere zapfwellengetriebene Vorbauaggregat. Fast selbstverständlich ist schließlich die Frontbauplatte, die jederzeit auch die fundamentalste Anwendung des Unimog - den Winterdienstseinsatz mit Schneepflug - ermöglicht. ■



Die Unterwasserpumpe eines der oberflächennahen 145 Trinkwasserbrunnen im Sennegebiet muss aus- und wieder eingebaut werden



Monteur und Unimog-Fahrer Klaus Wissmann trifft die ersten Arbeitsvorbereitungen am bereits geöffneten Brunnen-schacht



Das Notstromaggregat zur Versorgung der Elektrowerkzeuge wurde von der Aufbaufirma Eggers auf der Pritsche montiert (oben)



Nach der Montage der Pumpe wird die komplette Pumpeinheit von Klaus Wissmann und seinem Kollegen Robert Müller wieder in 22 Meter Tiefe eingebracht (oben rechts)



Die Rückansicht des Aufbaus verdeutlicht, dass der Aufbauer alle Gerätschaften und die Bedieneinheiten für den Kran ergonomisch gerecht und übersichtlich untergebracht hat (rechts)